

## Archäologie für Fortgeschrittene – Was verrät uns die Inschrift?

Viele Wissenschaftler haben sich damit beschäftigt, was die einzelnen Wörter und Buchstaben auf dem Stein bedeuten. Die Römer haben nämlich oft Abkürzungen verwendet, um möglichst viele Informationen platzsparend festzuhalten. Gerade die drei letzten Zeilen der Inschrift haben die Historiker vor große Rätsel gestellt. Der Vorschlag des Historikers Geza Alföldy lautet:

**DEO INVICTO VICTOR ABASCANTI AUG(USTI) D(ISPENSATORIS) V(ICARIUS) D(ONUM) D(EDIT)** – Dem unbesiegtten Gott hat Victor, Sklave und Stellvertreter des Abascantus, des kaiserlichen Sklaven und Verwalters, diesen Altarstein als Geschenk geweiht.

Zwei Ausdrücke sind besonders wichtig, um Hinweise zur Bedeutung Riegels zu erhalten.

### Text A: DEO INVICTO – (Ein Altar) für den unbesiegtten Gott

Die Inschrift sagt uns, dass es sich bei dem Stein um ein Geschenk für einen unbesiegtten Gott handelt. Dabei handelt es sich um Mithras. Mithras war keiner der Götter wie Jupiter oder Apollo, die die Römer zum Beispiel in ihren Tempeln am Forum Romanum verehrten. Der Gott Mithras tauchte erst Ende des 1. Jahrhunderts im Römischen Reich auf und wurde mit einem Mysterienkult verehrt. Das



M1 Die Stiertötungsszene ist das häufigste Motiv in Mithras-Heiligtümern. Diese Kopie eines Kultbilds aus Rüdingen (Hessen) steht in Riegel. © I. Staffa

bedeutet, dass nur eine kleine Gruppe von Menschen Zugang zu den Zeremonien hatte und dass man ein Ritual oder eine Prüfung ablegen musste, um zur Mithras-Gemeinde zu gehören. Diese Gemeinden bestanden nur aus Männern, die zu absoluter Geheimhaltung über die Rituale verpflichtet waren.



M2 Kultschwert aus Riegel © BLM Karlsruhe

Mithras war besonders bei Soldaten, Kaufleuten und Verwaltungsbeamten beliebt. Sein Kult breitete sich rasch in vielen Teilen des Römischen Reiches aus und zählte mitmehr als 500 Heiligtümern zu den populärsten Mysterienkulten. In Italien, Obergermanien, Britannien und in Südosteuropa wurden besonders viele Überreste vom Mithras-Kult ausgegraben. Dazu zählen Tempel, die meistens unterirdisch oder höhlenartig angelegt waren, und Inschriften wie auf dem Riege-

ler Altarstein. Das häufigste Motiv, das man auf Mithras-Denkmalern gefunden hat, ist die Stiertötungsszene. Mithras hat dem Mythos nach den Stier verfolgt und getötet und damit die Erde erneuert. Vielleicht wurde das Schwert, das man in Riegel gefunden hat, verwendet, um diese Szene nachzuspielen.

### Arbeitsaufträge:

1. Arbeite heraus, wie, wo und von wem der Gott Mithras verehrt wurde.
2. Begründe gemeinsam mit deinem Nachbarn, warum der Altarstein als wichtiger Beleg dafür verwendet werden kann, dass Riegel zur Zeit der Römer eine bedeutende Siedlung war.

## Archäologie für Fortgeschrittene II – Was verrät uns die Inschrift?

Viele Wissenschaftler haben sich damit beschäftigt, was die einzelnen Wörter und Buchstaben auf dem Stein bedeuten. Die Römer haben nämlich oft Abkürzungen verwendet, um möglichst viele Informationen platzsparend festzuhalten. Gerade die drei letzten Zeilen der Inschrift haben die Historiker vor große Rätsel gestellt. Der Vorschlag des Historikers Geza Alföldy lautet:

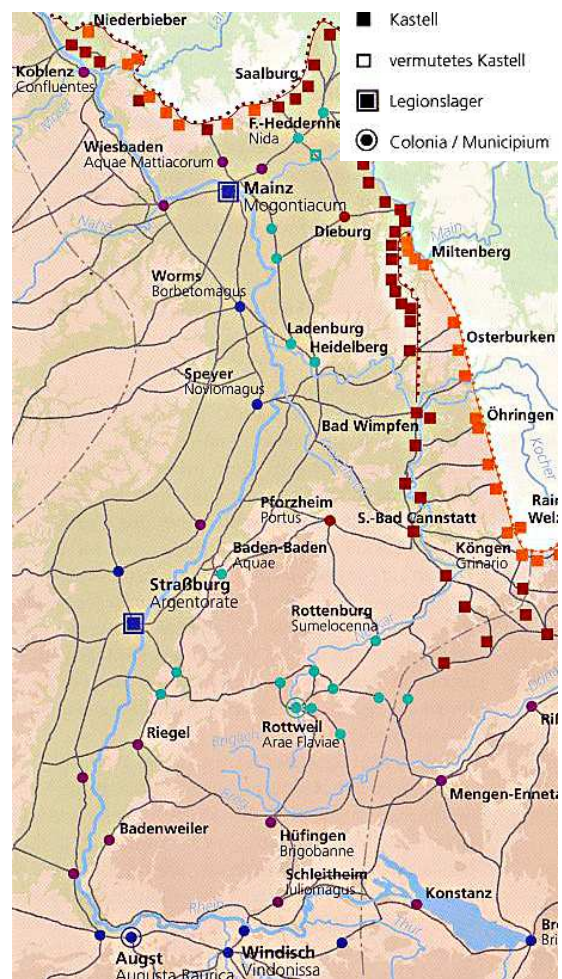
**DEO INVICTO VICTOR ABASCANTI AUG(USTI) D(ISPENSATORIS) V(ICARIUS) D(ONUM) D(EDIT)** – Dem unbesiegtten Gott hat Victor, Sklave und Stellvertreter des Abascantus, des kaiserlichen Sklaven und Verwalters, diesen Altarstein als Geschenk geweiht.

Zwei Ausdrücke sind besonders wichtig, um Hinweise zur Bedeutung Riegels zu erhalten.

**Text B: DISPENSATORIS VICARIUS** – Der Stellvertreter des kaiserlichen Verwalters

Die Inschrift verrät uns, dass der Stifter des Altarsteins ein gewisser Victor war. Dieser war der Stellvertreter (*vicarius*) von Abascantus, einem kaiserlichen Verwalter (*dispensator*). Der Kaiser setzte für die verschiedenen Verwaltungsaufgaben vor allem Sklaven ein. Abascantus und sein Stellvertreter waren daher höchstwahrscheinlich auch Sklaven. In der kaiserlichen Verwaltung gab es viele verschiedene Aufgabenbereiche, zum Beispiel bei den Steuerbehörden, bei der Kassenverwaltung oder bei der Aufsicht von Bergwerken.

In der Provinz Obergermanien gibt es nur wenige andere Inschriften, die auch einen *dispensator* erwähnen. Diese wurden in Vindonissa, Augusta Raurica, Lopodunum (heute Ladenburg) und Mogontiacum gefunden. Bei Mogontiacum handelte es sich um die Hauptstadt der Provinz, die anderen drei Orte waren wichtige Zentren von Verwaltung und Militär. Die *dispensatores* von Augusta Raurica und Mogontiacum für die staatlichen Lebensmittellager zuständig. Ob Abascantus und Victor auch in diesem Bereich arbeiteten, wissen wir nicht. Da Riegel eine Zwischenstation zwischen den beiden Orten bildet, kann man dies aber zumindest vermuten.



M3 Römische Besiedlung Südwestdeutschlands um 160 n. Chr. © LMZ 962255

### Arbeitsaufträge:

1. Arbeite heraus, was ein *dispensator* war und welche Aufgaben er hatte.
2. Markiere die Fundorte der fünf *dispensator*-Inschriften auf der Karte.
3. Begründe gemeinsam mit deinem Nachbarn, warum der Altarstein als wichtiger Beleg dafür verwendet werden kann, dass Riegel zur Zeit der Römer eine bedeutende Siedlung war.